

Trauma überwinden und neu anfangen

Weitere Angebote des Vereins Zarok in den Camps sind in Vorbereitung

Kreis Emmendingen. „Die Hilfsprojekte unseres Vereins für Frauen und Kinder im Nordirak wirken“, freute sich Sigrid Leder-Zuther aus Kenzingen vom Verein Zarok (Kinder). Weitere Angebote in den Camps sind schon in Vorbereitung.

Ermutigende Neuigkeiten aus dem Nähatelier für jesidische Witwen im nordirakischen Flüchtlingslager Qadya Camp. Die Frauen haben nach Abschluss ihrer von Zarok mitfinanzierten Nähausbildung einen Großauftrag für die ganze Gruppe ergattert. Sie fertigen alle Kostüme für eine syrisch/kurdische Tanzgruppe an.

Auch Einzelaufträge gehen ein, mehr und mehr Näherinnen werden von privaten Kundinnen direkt beauftragt. Eine jesidische Witwe aus dem von Zarok, dem Schweizer Verein Khaima und der presbyterianischen Kirche im Nordirak und den USA finanziertem Nähatelier hat außerdem die Initiative ergriffen, im Camp einen kleinen Laden zu eröffnen. Obwohl er nur eine Plastikplane und wenige Quadratmeter umfasst, können die Frauen hier ihre Arbeiten ausstellen, Kundinnen ihre Werke zeigen, weitere Kontakte knüpfen und ihre neuen Fähigkeiten nachhaltig ausbauen.

Kleine Widrigkeiten stören allerdings die weitere gute Entwicklung. Manche Frauen müssen sich gegen Angehörige wehren, die sie dazu drängen, ihre neuen Fähigkeiten kostenlos einzusetzen und ohne Bezahlung zu arbeiten. Hier unterstützt

und berät aktuell noch der vor Ort tätige Mitarbeiter von Khaima.

Traumabearbeitung

Weitere gute Nachrichten treffen aus dem „Haven Center“ in Sharya / Nordirak ein. Die Einrichtung des auf Traumabearbeitung spezialisierten amerikanischen EDGE-Institutes hat nach drei Monaten das Projekt mit den ersten vierzig jesidischen Kindern abgeschlossen. Regelmäßig berichtete das professionelle Team lokaler Pädagogen, Psychologen und einer Kunsttherapeutin der Kinderhilfsorganisation Zarok vom Fortgang der Arbeit und von den Fortschritten der Kinder. Zarok hatte das dreimonatige Vorhaben mit 8.000 Euro finanziert und wird, angesichts der Projekterfolge, gemeinsam mit der Schweizer Hilfsorganisation Khaima, mit je 4.000 Euro eine dreimonatige Projektphase von Juni bis August 2018 für weitere 40 Kinder unterstützen. Die Kinder haben im Projekt gelernt, mit dem Trauma zu leben, Vertrauen in die Zukunft zu gewinnen und sich in der Gemeinschaft wieder aufgehoben zu fühlen. Beim gemeinsamen Abschiedsfest zeigten die Kinder, was sie erlebt, erfahren und gemeinsam geschaffen haben. Bilder wurden gezeigt, Tänze vorgeführt, es wurde gesungen und gelacht. Für die Kinder gab es Ende Mai noch eine besondere Überraschung. Zarok ermöglichte einen Besuch mit ihren Betreuern im jesidischen Heiligtum Lalish, wo die Kinder wieder in Kontakt mit ihren eigenen kulturellen Wurzeln kommen konnten.

Weiteres Projekt

Aktuell hat Zarok im nordirakischen Qadya Camp ein weiteres Kooperationsprojekt mit der Frauenorganisation The Lotusflower begonnen. Lotusflower betreibt ein Frauenzentrum im Camp. Zielgruppe sollen jesidische Frauen sein, die in IS-Gefangenschaft vergewaltigt wurden und nun mit Säuglingen in den kurdischen Flüchtlingslagern leben. Ihre Situation ist besonders problematisch - ledig, alleinerziehend, traumatisiert werden sie wenig bis gar nicht unterstützt, oft sogar gemieden.

Die Mitarbeiterinnen haben mit finanzieller Unterstützung von Zarok als ersten Schritt einen „interreligiösen Abend“ organisiert. Erstmals sitzen von IS-Verbrechern vergewaltigte und gefangen gehaltene Jesidinnen mit muslimischen Frauen zusammen am Tisch und teilen mit ihnen das Mahl. Anlass ist das traditionelle Fastenbrechen im Ramadan. Über einhundert Frauen beider Religionen sind zu dem Abend gekommen und haben den ersten Schritt zu Verständigung und Frieden gemacht. Hierauf sollen weitere Unterstützungsangebote für die jesidischen Flüchtlingsfrauen folgen. Derzeit erarbeiten die Mitarbeiterinnen von Lotusflower Vorschläge für ein entsprechendes Hilfsprojekt.

Spenden kann man an das Spendenkonto bei der Sparkasse Freiburg/Nördlicher Breisgau: IBAN DE48 6805 0101 0013 069155, Verwendungszweck: Spende Flüchtlinge.

Arbeitsmarkt • Stellenmarkt